

Errichtung des Verdunpreises, die dann freilich preussisch aufgezogen wurde. Den Sybel-Eickernschen Streit möchte ich nicht aufwärmen, Sie werden ihn aber wohl berühren müssen, jedoch nicht in den Vordergrund schieben. Es käme also darauf an: Was bedeutete im 19. Jahrhundert und was bedeutet uns heute der Vertrag von Verdun? Welche Gedanken, Hoffnungen und Wünsche knüpften sich an ihn. (Dabei denke ich nicht an den Verdunpreis, an den sich vielleicht auch Hoffnungen knüpften, die dann nicht erfüllt werden und dessen Verleihung mir nicht ganz passt). Deshalb möchte ich eben einen Artikel, der groß- oder gesamtdeutsch, wie wir sagen wollen, geschrieben ist und den Ausblick auf Europa eröffnet. Ich meine, Sie werden mich verstehen. Der Umfang ist im allgemeinen auf rund 2 Bogen festgesetzt, es soll aber nicht darauf ankommen, wenn der Artikel etwas länger oder kürzer ist, wenn der Umfang durch den Inhalt bedingt ist.

Hirsch hat eine Arbeit über den päpstlichen Schutz besonders in Lothringen im 9. Jahrhundert hinterlassen. Sie soll schon gesetzt sein. Zatschek schrieb aber, daß sie nicht sehr bald erscheinen dürfte, wissen Sie näheres?

Das Postgeschichteforschungsinstitut ist gewiß eine schöne Sache. Jedes Ministerium hat heute sein eigenes wissenschaftliches Institut und gibt dafür relativ viel mehr Geld aus als das REM. Wenn man die Publikationen zur Postgeschichte sieht, dann packt einen der Neid wegen des schönen Papiers, das nicht immer in einem richtigen Verhältnis zum Inhalt steht. Von Fräulein Helbok habe ich schon einiges gesehen (Jahresberichte für deutsche Geschichte), weltbewegende Dinge sind ja an und für sich nicht herauszubringen. V. Srbik ist Präsident der gesamtdeutschen historischen Kommission geworden. Wissen Sie, was das ist? Ist das die Münchener Kommission? Kein Mensch kann da Auskunft geben.

Ich fahre in einer Woche nach Berlin, von dort nach Rom, mittlerweile wird meine Frau mit Hannele, die dazu von Wien kommt, die Übersiedlung durchführen! Meine hiesigen Tage gehen zu Ende, die sind zufällig schon, seit Wochen haben wir doch das herrliche Wetter, das auch dem Garten und dem Obst sehr zu gute kommt. Wir werden einiges nach Berlin mitnehmen können. Dort werden wir es dringend brauchen.

Meine Berliner Adresse wird lauten: Berlin-Zehlendorf, Bogenstr. 12 Tel. 85 10 68 oder Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, NW 7, Charlottenstr. 41, Tel. 16 27 89.

Herzlichste Grüße und Heil Hitler!

Ihr alter